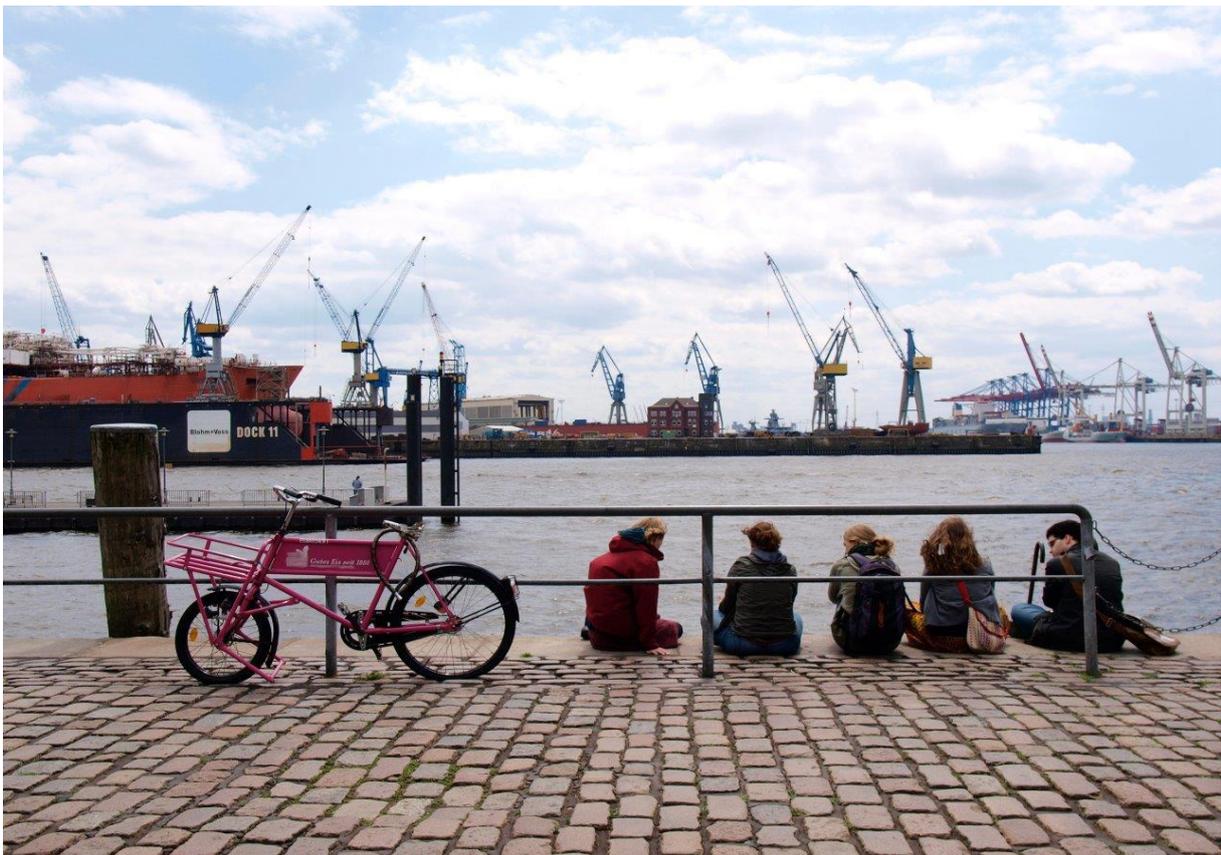


ESF-Projekt „dual & inklusiv“ (2014 bis 2017)

Das „ESF – Projekt dual & inklusiv, Berufliche Bildung in Hamburg“ geht nach dreieinhalb Jahren intensiver und erfolgreicher Projektarbeit in die Fläche: es sind inklusive Strukturen an den Projektschulen entwickelt, erprobt und implementiert worden. Nun gilt es im nächsten Schritt das Erreichte zu sichern und darüber hinaus die Inklusion in der beruflichen Bildung allgemein weiter zu entwickeln. Aus diesem Grunde wurde das **TPC, Inklusion in der dualen Ausbildung** verlängert.

Ziel des Projektes war und ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen oder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen die Teilhabe im Gesamtsystem Übergang Schule-Beruf und somit am ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dazu wurden in drei Teilprojekten die Berufsorientierung an den Stadtteilschulen (TPA), die Ausbildungsvorbereitung an den Berufsschulen und den Produktionsschulen (TPB) sowie die duale Ausbildung einschließlich der Möglichkeit zur beruflichen Qualifizierung (TPC) an geeigneten Projektstandorten zu inklusiven Bildungsangeboten weiterentwickelt.



Bildquelle: Achim Meier

Inklusion in der Berufsorientierung – Teilprojekt A

An 26 Stadtteilschulen entwickelten Inklusionsbeauftragte als Projektmitarbeiter vor Ort mit den beteiligten Kolleginnen und Kollegen die verbindlich eingeführte Berufs- und Studienorientierung unter inklusiven Aspekten zu schuleigenen Konzepten weiter.

Inklusion in der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung – Teilprojekt B

Zehn Modellstandorte der dualisierten Ausbildungsvorbereitung AvDual entwickelten bewährte und etablierte Strukturen zu einem inklusiven Bildungsangebot weiter, so dass die individuellen Bedarfe von Jugendlichen stets berücksichtigt werden und Übergänge optimal gestaltet werden konnten. An zwei Produktionsschulen wurde ebenfalls ein inklusives Angebot entwickelt und erprobt.

Inklusion in der dualen Ausbildung – Teilprojekt C

In der dualen Ausbildung wurden an zwei Berufsschulen Jugendliche in Kooperation mit Trägern inklusiv ausgebildet. Wenn zukünftig Teilhabe und Chancengerechtigkeit in allen Ausbildungsberufen selbstverständlich werden soll, ist es grundlegend notwendig, die damit verbundene Herausforderung der Individualisierung des Berufsschulunterrichts konzeptionell zu lösen und auf das Duale System als Ganzes zu übertragen.

In Teilprojekt B und C wurden Arbeitsassistenten eingesetzt, die einen gelingenden Inklusionsprozess gewährleisteten.